

**Zeitschrift:** Oltner Neujahrsblätter  
**Herausgeber:** Akademia Olten  
**Band:** 24 (1966)

**Artikel:** Gedichtproben eines jungen Oltner Poeten  
**Autor:** Bussei, Giovanni  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-658803>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# *Gedichtproben eines jungen Oltner Poeten*

## *Hoffnung*

Meine Flügel sind zerknittert  
Und vom vielen Regen naß,  
Doch die Seele unverbittert  
Sagt mir ohne Unterlaß:

Morgen muß es wieder blauen!  
Morgen muß der Sonnenschein  
Strahlend brechen durch die grauen  
Wolken, durch die lange Pein!

Laß die Farben nicht verfließen  
Trotz den grimmigen Gewittern!  
Halm an Halm wird grünend sprießen,  
Selig an der Sonne zittern.

Siehst du, Schmetterling, nicht blinken  
Rings die Welt im Morgentau?  
Blumenkelch lädt ein zu trinken.  
Spreiz die Flügel, flieg ins Blau!

Giovanni Bussei

## *Im Feuer*

Heiß schlägt über mir zusammen,  
Herr, dein Hauch voll Ungewittern,  
Und ich flehe aus den Flammen:  
Laß mich nicht zu Tode zittern!

Meines Werkes Feuersbrunst  
Lodernd mich verzehrt,  
Doch mein Herz im Griff der Kunst  
Bäumt sich und begehrt.

Haus und Herd und Weib und Kind,  
Für mein Werk den Lohn,  
Doch die Seele, niemals lind,  
Lacht mich aus voll Hohn.

Herr, ich habe nirgends Stand,  
Keine Wurzeln in der Erde  
Als allein in deinem Brand,  
Fern vom angestammten Herde.

Schenk mir Freunde doch und Stunden  
Voll von Widerhall!  
Bring mich blutend und voll Wunden  
Einsam nicht zu Fall!

Giovanni Bussei